



Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin – SMM Association Suisse de Médecine de la Musique – SMM Associazione svizzera di medicina della musica – SMM

Präsidentin: Martina Berchtold-Neumann

Anlauf- und Beratungsstelle für Musikermedizin, Sekretariat

Rumiweg 4, 4539 Farnern Tel. 032 636 17 71, mailto: info@musik-medizin.ch

info@musik-medizin.ch – www.musik-medizin.ch

Das Karpaltunnel-Syndrom und seine Behandlung

Für Musiker kann ein Karpaltunnel-Syndrom – eine Entzündung der Nerven im Handwurzelbereich – zur existentiellen Bedrohung werden. Operative Eingriffe können Abhilfe schaffen, wenn sie von erfahrenen und mit den speziellen Problemen von Musikern vertrauten Chirurgen durchgeführt werden.

Das Nervensystem ist ein Gewebe unzähliger einzelner Nervenzellen, die aus einem Zellkörper, mehreren Verzweigungen – den sogenannten Dendriten – und dem bis über einen Meter langen einzelnen Axon bestehen. Sie empfangen oder leiten Informationen und sind miteinander durch Kontakte, die Synapsen, verbunden. Hauptaufgabe der Nerven ist die Übertragung von Informationen. Damit diese schnell erfolgen kann, brauchen ihre Zellen viel Sauerstoff und damit eine gute Blutversorgung.

Anatomische Behinderungen können die Durchblutung von Körperteilen herabsetzen, die mangelnde Blutversorgung kann auch Folge einer infektiösen oder rheumatischen Entzündung sein. Hormonelle Ursachen sind ebenfalls möglich, etwa als Folge von Diabetes, einer Erkrankung der Schilddrüsen oder der Menopause. Oft ist die Ursache nicht klar zu identifizieren. Betroffen sind vor allem Frauen vor dem 60. Lebensjahr, bei Männern tritt die Krankheit eher später auf.

Auf die leichte Schulter nehmen sollte man solche Probleme nicht. Betroffene müssen sich bewusst sein, dass sie mit permanenten Gefühlstörungen oder sogar Muskelschwund rechnen müssen, wenn sie die Symptome ignorieren. Ist die Hand betroffen, so genügt es nicht, nur diese zu untersuchen. Wichtig ist ein umfassende

Analyse der Nervenbahnen, der Gelenke – auf mögliche Arthrosen – und der Sehnen, die entzündet sein können. Es ist oft ratsam, eine radiologische

chirurgischen Eingriff sprechen. Ein solcher sollte aber gut überlegt und vorbereitet werden. Betroffene müssen sich bewusst sein, dass sie sich für die Heilung Zeit geben müssen. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit wird gerne unterschätzt: Eine Vernarbung beruhigt sich in der Regel nach rund acht Wochen. Erst dann kann die Hand im

vom Chirurgen geschnitten wird. Dies bedeutet, dass Vernarbungen zu Behinderungen führen können. Die Grösse des Schnittes sagt dabei über Missempfindungen, mit denen nach so einem Eingriff gerechnet werden müssen, nichts aus. Die Sehnen verlaufen unter dem Nerv. Dieser wird bei Belastungen gegen die Narbe gedrückt. Eine Narbe kann überdies auch die Muskulatur beeinträchtigen, die den Daumen bewegt.



Die Hand ist das wichtigste Werkzeug vieler Musiker. Schmerzen und Entzündungen sollten keinesfalls einfach ignoriert werden.

Bild: zVg

Abklärung durchzuführen. Bleiben Unsicherheiten, kann auch ein Neurologe beigezogen werden.

Operationen gut vorbereiten

Es ist möglich, dass Ärzte zur Linderung eine Operation vorschlagen. Ist die Diagnose gesichert, so können Schmerzen und Behinderungen für einen chi-

urgischen Eingriff sprechen. Ein solcher sollte aber gut überlegt und vorbereitet werden. Betroffene müssen sich bewusst sein, dass sie sich für die Heilung Zeit geben müssen. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit wird gerne unterschätzt: Eine Vernarbung beruhigt sich in der Regel nach rund acht Wochen. Erst dann kann die Hand im

Alltag wieder normal eingesetzt werden. Im Durchschnitt kann mit einer vollständigen Normalisierung der Funktionen erst nach sechs Monaten gerechnet werden.

Anatomische und physiologische Aspekte müssen detailliert in Betracht gezogen werden. Der Nerv verläuft unmittelbar unter dem Band, das

Die Methode entscheidet nicht

Die chirurgische Methode des Eingriffes ist nicht entscheidend. In der Literatur finden sich unterschiedliche Techniken. Jede hat ihre Vor- und Nachteile. Die einen sind offen, andere geschlossen oder zum Teil endoskopisch. Die Langzeit-Resultate unterscheiden sich allerdings nicht. Wichtig ist hingegen, über welche Spezialisierungen der ausführende Chirurg verfügt. Er muss über weitreichende Kenntnis in der Nerven Chirurgie und deren Tücken verfügen.

Die Schmerzen, mit den nach einem Eingriff gerechnet werden muss, sind unterschiedlich. Sie hängen ab von anatomischen Gegebenheiten, zum Beispiel der individuell unterschiedlichen Aufhängung der Muskulatur und der individuellen Empfindlichkeit. Probleme sollten auf jeden Fall nicht mit einem beliebigen Arzt, sondern mit dem Chirurgen besprochen werden, der den Eingriff durchgeführt hat.

Patienten gehen oft davon aus, dass es sich um einen kleinen Eingriff handelt und darum deshalb keine grosse Geschichte gemacht werden sollte. Die Grösse des Eingriffes steht nicht in einem direkten Verhältnis zu den postoperativen Folgen, zudem sind die betroffenen körperlichen Strukturen bei einem Eingriff im Handbereich sehr empfindlich. Forcieren des Handgebrauchs nach der Operation ist deshalb nicht ratsam.

*PD Dr. med. Gontran Sennwald
Facharzt FMH für Orthopädie und
Handchirurgie Bern und Consiliarius
Handchirurgie HUG Genf*

Interdisziplinäre Musikersprechstunden

In Bern, Basel, Genf, Locarno, Luzern und Zürich stehen interdisziplinäre Musikersprechstunden zur Verfügung. Sie sind eingebettet in ein Netzwerk von medizinischen und therapeutischen Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen. Weitere Informationen dazu sind über die Anlauf- und Beratungsstelle für Musikermedizin erhältlich.

Die Schweizerische Interpretenstiftung (SIS)

ist von der Schweizerischen Interpretenossenschaft (SIG) gegründet worden. Die SIS nimmt ihre Aufgabe unter anderem wahr durch Unterstützung bei der Umschulung von ausübenden Künstlerinnen und Künstlern, welche aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf aufgeben müssen, und durch das Ergreifen von Massnahmen zur Vermeidung und Linderung von Folgen von Berufsunfällen und Berufskrankheiten durch Gewährung von Rechtsschutz.

Webseite mit weiteren Informationen und Kontaktadressen: www.interpreten.ch



Schweizerische Interpretenstiftung